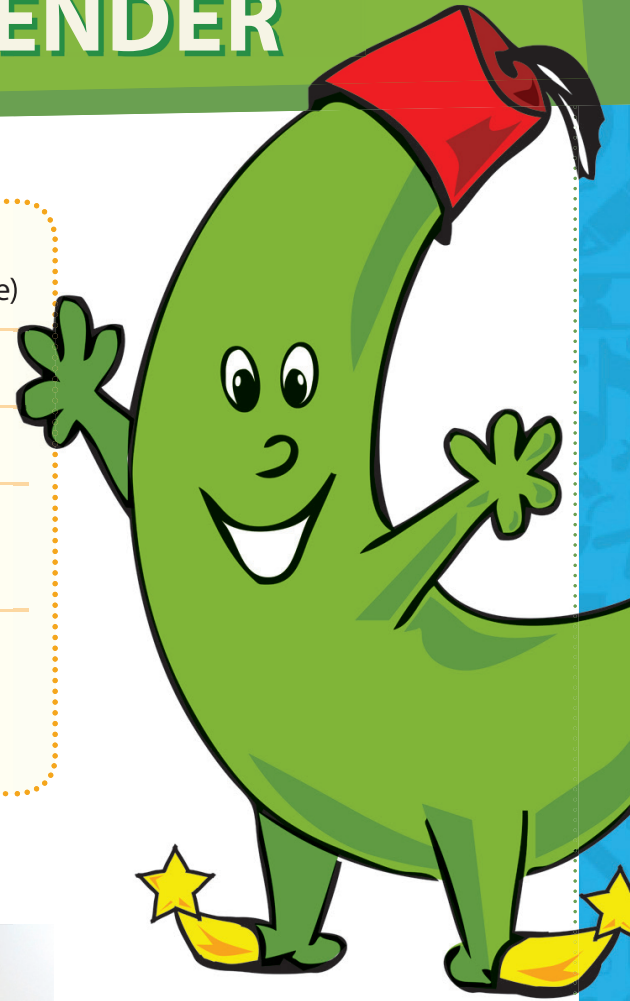




GESCHICHTEN FÜR DEN RAMADANKALENDER

Du brauchst:	Schere, einen Ramadankalender oder etwas Ähnliches (z.B. 30 nummerierte Briefumschläge)
Für Kinder ab:	5 Jahren
Zeit 	täglich 10 min
Ist gut für:	Islamisches Wissen, Soziales Engagement, Gemeinschaftsgefühl, Wortschatz

 - - - - -
Hier wird geschnitten.



Kinder lieben Ramadan: die besondere Stimmung, die vielen Gäste und das leckere Essen sind besondere Höhepunkte im Jahr. In den letzten Jahren haben sich immer mehr Ramadankalender für Kinder etabliert. Familien basteln oder kaufen Kalender, ähnlich einem Adventskalender, und Kinder dürfen jeden Tag einen Beutel, ein Geschenk oder eine Box im Kalender öffnen. Meistens sind Süßigkeiten darin. Wir möchten Dich anregen, den Ramadankalender bewusst für lehrreiche Inhalte zu nutzen z.B. mit kleinen Geschichten zum Vorlesen und Lernen.



Quelle: Nadia Najj
Illustrationen: Tangenda Design, Emha, Nasira Arslan
grünebanane • Kinderprojekt von muslimehelfen e.V.
Kaiser-Wilhelm-Str.15 • 67059 Ludwigshafen
Tel 0621 / 4054 67 42 • Fax 0621 / 4054 67 40
www.grünebanane.de • team@grünebanane.de

Lizenz: Dieses Werk bzw. Inhalt von muslimehelfen e.V. steht unter einer Creative Commons Namensnennung - nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz. Beruht auf einem Inhalt unter www.grünebanane.de. Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter <http://grünebanane.de/urheberrechte> erhalten.





Bastelanleitung

- ☒ Wir beginnen mit Bismillah
- ☐ Lege die Bastelbögen sorgfältig auf den Tisch.
- ☐ Auf jedem Bogen findest Du kleine Geschichtenheftchen. Schneide jedes Heftchen an der gestrichelten Außenlinie aus.
- ☐ Knicke es entlang der horizontalen Mittellinie.
- ☐ Klebe die weißen Innenflächen des gefalteten Hefts zusammen.
- ☐ Falte das Heft nochmals in der Mitte, so dass das Titelbild außen zu sehen ist.
- ☐ Packe in jedes Fach Deines Ramadankalenders eine Geschichte.

Anleitung: So funktioniert ein Ramadankalender:

- ☐ An jedem Tag im Ramadan kannst Du immer zu einer festgelegten Zeit z.B. zum Mittagsgebet einen Umschlag/Beutel/Kasten des Ramadankalenders gemeinsam mit Deinem Kind öffnen.
- ☐ Am ersten Tag im Ramadan öffnest Du den 1. Umschlag oder das erste Fach Deines und holst die darin enthaltene Geschichte heraus. Am zweiten Tag den zweiten usw.
- ☐ Lest die Geschichte gemeinsam durch und freut Euch gemeinsam an dem Inhalt.

Tipp: Am Schönsten ist es, wenn Ihr dabei gemütlich zusammensitzt, kuschelt und die gemeinsame Zeit genießt. Vermeide eine Unterrichtssituation, sondern fülle diese besondere Lesezeit mit Nähe, Geborgenheit und einem vertrauten Gespräch. Vielleicht wirst Du erstaunt sein, was Dir Dein Kind zu dem Thema in der Geschichte erzählen wird. Höre genau zu.

Du weißt nicht, wie ein Ramadankalender aussieht?

Dann schau bei gruebanane.de vorbei. Wir haben eine Galerie aus über 50 verschiedenen Kalendern zusammengestellt, die von Familien gebastelt wurden. Immer mit einer kurzen Bastelanleitung und einer Einschätzung der Redaktion zu Zeitaufwand und Schwierigkeitsgrad.





Für die Eltern

- Ein Ramadankalender ist in vielen Familien ein wichtiger Bestandteil während der Fastenzeit geworden. Er ist ein Highlight für die Kinder – sowohl das Basteln als auch das tägliche Öffnen gibt jedem Ramadantag nochmal eine kindgerechte Stimmung. Auf [grünebanane.de](https://gruebanane.de) findest Du eine Vielzahl an Kalenderbastelideen. Schau mal vorbei und lass Dich inspirieren.
- Wie funktioniert ein Ramadankalender? Man braucht 30 Kästchen, Umschläge oder Beutel, die man dekorativ und gut erreichbar anbringt. Jeden Tag im Ramadan öffnet man eines dieser Kästchen/einen Umschlag/einen Beutel. Am besten immer zur gleichen Zeit.
- Hier ein paar Tipps und Erfahrungen zum Inhalt:

• **Gefüllt mit Süßigkeiten:** Die üblichste Art ist es, den Kalender mit Süßigkeiten zu füllen. Hier gibt es eine schöne Erweiterungsmöglichkeit: Kinder müssen noch nicht fasten, aber um zu erleben, wie es ist, auf etwas zu verzichten, können auch die Kleinsten bereits im Ramadan während der Fastenzeit auf Süßigkeiten verzichten. Wenn es Zeit zum Fastenbrechen ist, öffnet man den Beutel des jeweiligen Tags und man bricht sein Süßigkeiten-Fasten. So können selbst Süßigkeiten einen kleinen Lerneffekt enthalten

• **Gefüllt mit Geld:** Einige Familien befüllen den Kalender mit Münzen. Auch hier lässt sich das reine Beschenken mit einem Lerneffekt verbinden z.B. dass man am Ende von allen Münzen 2,5% in die Sadaqa-Dose als „Kinderzakat“ spendet. Auch wenn die Zakat für Kinder keine Pflicht ist, ist es ein kleiner Übungseffekt zum Thema „Teilen“ – schön, wenn die Eltern den gleichen Betrag auch nochmal dazu geben. Dann gehen sie mit gutem Beispiel voran.

• **Gefüllt mit Aufgaben, Fragen und Hinweisen:** Im Ramadan konzentriert man sich besonders auf das Lernen, auf Ibaadat und auf gutes Verhalten. Man kann den Kalender auch dazu nutzen: z.B. in dem man Aufgabenzettel oder eine Sure lernt. Beide Varianten gibt es als kostenlosen Download zum Ausschneiden und Befüllen auf [grünebanane.de](https://gruebanane.de)

• **Gefüllt mit Geschenken:** Manche Familien befüllen den Kalender mit kleinen Geschenken (Spielsachen, Kleidung etc.). Wir raten davon ab, denn es gewöhnt Kinder an einen Überfluss, der gerade im Ramadan bewusst gemäßigt werden sollte. Ramadan ist Verzicht und die Wahrnehmung von Werten, die in unserer Konsumgesellschaft zu oft untergehen. Auch Kinder können dafür sensibilisiert werden.



Bei Fragen und Anregung kannst du uns
schreiben an: team@gruenebanane.de oder
anrufen unter: 0621-40 54 67 42



Hast Du schon mal etwas unbedingt gewollt, und es hat nicht geklappt?

Allahs Liebe ist größer und schöner als alles was wir uns auf der Welt vorstellen können. Und weil Allah uns liebt will Er auch, dass es uns gut geht. Allah hat uns gesagt dass wir beten sollen, wir uns um andere kümmern müssen, und wir manche Dinge besser

nicht tun sollten. Damit wollte Er uns nicht den Spaß verderben oder uns ärgern, sondern uns helfen. Denn Allah hat uns und die Welt erschaffen, und Er weiß am allerbesten was uns wirklich gut tut. Wenn wir beten, tut das unseren Herzen gut. Wenn wir uns um andere kümmern und Allahs Regeln befolgen, machen wir die Welt Schritt

Kennst Du die Geschichte von den Adam (as) und Hawwa, den ersten Menschen? Allah befahl den Engeln und den Djinn sich vor ihnen zu verbeugen. Aber Iblis, ein Djinn, war eifersüchtig. Er meinte, er sei etwas Besseres und wollte sich nicht verbeugen. Allah schickte ihn deshalb weg. Das machte ihn so wütend, dass er sich

an Adam (as) und Hawwa rächen wollte. Sie sollten auch ungehorsam sein! Er überredete sie dazu, von einem verbotenen Baum im Paradies zu essen. Und sie hörten auf ihn. Jetzt mussten sie auch das Paradies verlassen. Seitdem bemüht sich der Mensch darum, eines Tages ins Paradies zurückkehren dürfen. Iblis will das verhindern. Er will

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Allah hat uns lieb

Erfüllung ging?
dass Dein Wunsch nicht in
stellen, warum es gut war,
Kannst Du Dir jetzt vor-
das Beste für uns.
uns nichts Böses. Er will nur
Allah vertrauen, denn Er will
schen traurig. Wir können
uns krank oder andere Men-
nichts Gutes. Sie machen
die verboten sind, bewirken
schöner für alle. Und Dinge,
für Schritt ein bisschen

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Adam (as) und Hawwa

nichts anhaben.
die befolgst, kann Dir Iblis
gegeben hat. Und wenn Du
Allah uns mit auf den Weg
Du kennst die Regeln, die
und sein Einflüsterer hilft:
besonderes, das gegen Iblis
Aber Du hast etwas ganz
Angst helfen ihm dabei.
verwirren. Stolz, Gier und
als er. So versucht er uns zu
der Mensch schlechter ist
noch immer beweisen, dass

Manchmal haben wir Angst im Dunkeln oder vor Dingen, die wir noch nicht kennen. Angst ist nichts Schlimmes. Sie will uns nur sagen: „Sei vorsichtig“. Zu viel Angst ist auch nicht gut. Die brauchen wir nicht haben, denn Allah ist viel stärker als die Dunkelheit und als alles wovor wir Angst haben. Das heißt nicht, dass uns niemals etwas passieren kann.

Manchmal erleben wir Gefahren, damit wir daraus lernen und stärker werden. Wir sollen nicht leichtsinnig denken: „Allah passt schon auf, dass nichts passiert“. Wenn Du Angst hast, dann lausche in dich hinein und überlege: „Was will mir meine Angst sagen?“ Was ist die Gefahr? Und wie kannst Du sie leichter machen? Kannst Du Dein Gedicht

Kennst Du diese Prophetengeschichte?

Hier geht es um Vertrauen. Als Ibrahim (as) die Götzen im Tempel zerstörte, bestraften ihn die Menschen mit Feuer, doch er vertraute auf Allahs Hilfe. Und Allah kühlte das Feuer für Ibrahim (as). Später sollte Ibrahim (as) seine Frau und sein Baby in die Wüste bringen und dort zurücklassen. Sie

vertrauten Allah, dass Er nur Gutes wollte. Und tatsächlich sorgte Allah dafür, dass sie Wasser fanden, dass Karawanen vorbei kamen und dass eine ganze Stadt entstand: Mekka. Viele Jahre später sollte Ibrahim (as) seinen Sohn Ismail (as) opfern. Das war eine schwere Prüfung, doch Vater und Sohn vertrauten Allah. Und tatsächlich bekam Ibrahim

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Hab keine Angst.

nicht stärker macht.
nichts passieren, das dich
Hab keine Angst. Es wird
dann vertraue auf Allah.
dann tu es. Wenn nicht,
Wenn Du etwas tun kannst,
dich nicht so leicht verletzt?
anders halten damit Du
Obstschneiden das Messer
blamieren? Kannst Du beim
nicht Gefahr läufst, dich zu
besser üben, damit Du

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Ibrahim (as) – hab Vertrauen in Allah

Ibrahim (as).
und hab Vertrauen. So wie
uns möchte. Tu dein Bestes
lieb hat und nur Gutes für
zu erinnern, dass Allah uns
ist es wichtig, uns daran
die sehr schwer sind. Da
Wir Aufgaben bestehen,
Und manchmal müssen
die Welt ganz furchtbar sei.
mal sieht es so aus als ob
Schaf als Opfertier. Manch-
(as) statt seinem Sohn ein



Als Muslime sollen wir so viele gute Taten tun wie nur möglich. Das heißt z.B. dass wir mit anderen teilen, denen es nicht so gut geht wie uns. Oder dass wir anderen helfen, wenn sie Hilfe brauchen. Jede gute Tat ist wichtig, und macht die Welt ein bisschen schöner. Und manche gute Taten sind so einfach, das man sie jeden Tag machen kann.

Zum Beispiel ein Lächeln. Stell dir vor Du bist gerade ein wenig traurig. Sieht die Welt dann nicht gleich viel freundlicher aus, wenn die Menschen um Dich herum Dich anlächeln? Schenke den Menschen um Dich herum jeden Tag ein Lächeln, oder auch mehrere! Ganz besonders den Leuten, die gerade etwas traurig aussehen. Auch eine freundliche

Unser Prophet (s) hat uns viele Dinge gelehrt. Eine davon ist „Ihsan“. Ihsan heißt so viel wie „etwas zu meistern“ also es so gut wie möglich zu machen. Wenn wir also etwas tun, dann sollen wir es richtig machen, und wirklich unser Bestes geben. Bei allem was wir anfangen, sollten wir uns fragen, „kann ich das noch besser?“. Vielleicht kannst

Du beim Zimmeraufräumen die Sachen nicht nur in den Schrank schmeißen, sondern ordentlich hinein legen? Vielleicht passt auf das Bild, das Du gemalt hast, noch etwas drauf, das es noch schöner macht? Vielleicht freut sich Mama über den gedeckten Tisch noch mehr, wenn noch schöne Servietten neben den Tellern liegen? Ganz



Begrüßung ist etwas Schö-
nes. Es gibt viele einsame
Menschen, die sich freuen
wenn jemand sie einfach
mal begrüßt. Siehst du?
Eine gute Tat muss nicht
schwer oder teuer sein. Wir
können immer und überall
Gutes tun, auch wenn es so
einfach wie ein Lächeln ist.



egal, ob es etwas kleines
oder etwas Großes ist, wenn
Du es besser kannst, dann
mach es besser. Wenn Du
es schöner machen kannst,
dann mach es schöner.
So wird aus deinen Taten
immer etwas Besonderes.
Und genau dieses Bemühen
sieht Allah und wird Dich
für Deine Anstrengung
belohnen, inschallah.

Nuh (as) baute eine Arche mit der er sich, die Menschen, die ihm folgten und die Tiere seiner Welt vor der großen Flut rettete. Als Allah ihm befahl die Arche zu bauen sah das für viele Menschen sehr komisch aus, denn es gab weit und breit kein Meer auf dem so ein riesiges Schiff schwimmen könnte. Die Leute lachten über Nuh (as). Aber

Nuh (as) wusste, dass er das Richtige tat. Das Richtige zu tun ist nicht immer einfach. Manchmal ist es genau das Gegenteil von dem, was die meisten anderen tun. Wenn alle sich über ein anderes Kind lustig machen, oder wenn alle ihren Müll auf den Boden schmeißen, heißt das noch lange nicht, dass alle Recht haben - und schon gar nicht, dass wir

Kannst Du schon beten? Unsere Gebete sorgen dafür, dass wir immer wieder an Allah denken und wir Ihm mit unseren Herzen nahe sind. Aber warum ist das eigentlich so wichtig? Wenn wir an Allah denken, erinnern wir uns dabei an viele wichtige Dinge: dass Allah uns liebt, und wir vor nichts Angst haben müssen, solange wir unser

Bestes geben. Dass Allah uns Regeln gegeben hat, die uns gut tun und dass wir uns daran halten sollen. Und dass die kleinen Dinge, die uns manchmal ärgern, eigentlich gar nicht so wichtig sind. Dein Herz weiß das alles. Und Dein Herz will immer mit Allah in Kontakt bleiben. In Allahs Nähe fühlt es sich wohl. Beim Beten tust Du Deinem Herz



es nachmachen müssen.
Zum Glück wissen wir, was
richtig und falsch ist. Wenn
die anderen etwas Falsches
tun, dann lass dich nicht
von ihnen mitreißen. Und
wenn sie sich über dich lus-
tig machen, dann denke an
Nuh (as), und daran, dass er
am Ende der wahre Sieger
getan hat.



also etwas Gutes. Im Islam
gibt es fünf Gebete, die wir
jeden Tag beten. Damit will
Allah uns nicht die Zeit für
andere Dinge wegnehmen
oder uns ärgern. Ganz im
Gegenteil: Allah will uns
damit helfen. Denn Er weiß,
was für Dich und Dein Herz
gut ist.





Wusstest Du, dass wir Muslime eine Pflicht haben, immer weiter zu lernen?
Der Prophet (s) hat einmal gesagt „Suchet das Wissen und sei es in China“. Nach China zu reisen war damals eine richtige Weltreise! Es war auch sehr gefährlich, so weit zu reisen. Daran sieht man, wie wichtig das Wissen für den Islam ist. Als die Muslime sich an diese

Aufgabe hielten, bereisten sie die Welt auf ihrer Suche nach Wissen. Sie übersetzten tausende Bücher und machten wissenschaftliche Experimente, um mehr zu lernen. Dabei erfanden sie tolle Dinge: Sie fanden heraus wie man Krankheiten heilte, wie das Auge funktionierte, wie man die Zeit messen konnte und vieles mehr. Sie bauten Universitä-

Es war einmal ein grausamer Herrscher, der wollte die Menschen zwingen seine Götter anzubeten. Wer sich weigerte wurde schwer bestraft. Eine Gruppe junger Männer beschloss, dass sie das nicht mitmachen wollten, denn sie glaubten nur an einen Gott. Also versteckten sie sich in einer Höhle, und schliefen ein. Ihr Hund hielt Wache, und Allah

sorgte dafür, dass sie niemand weckte. Dort schliefen sie hunderte von Jahren. Als sie erwachten, hatte die Welt sich verändert, den grausamen Herrscher gab es nicht mehr und die Menschen in ihrer Stadt glaubten nur noch an einen Gott. Diese jungen Männer waren keine Propheten oder Könige. Trotzdem hat Allah aus ihnen ein Wunder ge-

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Lernen ist wichtig

ten und sorgten dafür, dass jeder die Möglichkeit hatte Lesen und Schreiben zu lernen. Auch für uns ist es sehr wichtig immer weiter zu lernen. Das heißt nicht nur, dass man in der Schule gut aufpassen soll, sondern dass man die Welt gut beobachtet, Fragen stellt und nach Antworten sucht.

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Die Leute von der Höhle

macht, und erzählt uns ihre Geschichte im Koran. Was machte sie so besonders? Nun, sie sind ihrem Glauben treu geblieben, auch als es viele um sie herum nicht mehr taten. Sie sahen dass es falsch war, Götzen anzubeten, und machten dabei einfach nicht mit. Auch wir dürfen ruhig „mein“ sagen, wenn wir was nicht gut finden.

Das heiligste Buch für uns Muslime ist der Koran. Und das erste Wort im Koran ist „Iqra!“ Das bedeutet „lies!“. Das war das erste Wort, das der Engel Dschibril zu Prophet Mohammad (s) sagte. Und es ist eine Aufforderung an alle. Wir sollen dieses Buch lesen. Der Engel brachte dem Propheten den Koran Vers für Vers bei. Genau wie Allah es ihm auf-

getragen hatte. Und unser Prophet sprach diese Verse auch genau auf diese Weise aus. So und nicht anders wurden die Worte später aufgeschrieben. Darum haben wir bis heute ein Buch, das genau in den Worten geschrieben ist, die Allah uns geschickt hat. Das ist etwas ganz besonderes. Der Koran hilft uns auf unserem Weg. Und in ihm verstecken

Ich liebe meine Religion. Manchmal, wenn wir uns ganz sicher sind, dass wir etwas richtig machen, wollen wir, dass alle anderen es auch so machen. Wir würden sie sogar dazu zwingen, denn schließlich wollen wir nur das Beste für sie. Das darf man aber nicht. Ganz besonders dann nicht, wenn es um den Glauben geht. Wenn Menschen an

etwas glauben, dann tun sie es nicht weil sie Angst haben, sondern weil sie selber meinen, dass es richtig ist. So soll es auch sein, denn wenn man etwas richtig findet, macht man es gerne, und tut nicht nur so als ob. Das gilt auch für die Religion. Wir wollen auch nicht, dass andere uns zu etwas zwingen. Zu akzeptieren, dass nicht alle alles

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Warum ist der Koran so besonders?

sich viele Geheimnisse, die erst nach und nach entdeckt werden z.B. dass Eisen für die Entstehung von Leben auf unserer Erde besonders wichtig war, oder dass Tiere ihre eigenen Sprachen haben. Es ist ein Buch, das mit uns wächst, ohne dass wir es verändern, und dass für alle Zeiten für und da ist.

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Es gibt keinen Zwang in der Religion.

genauso machen wie man selbst, nennt man Toleranz. Und Toleranz ist sehr wichtig, damit alle Menschen gut zusammenleben können ohne sich ständig zu streiten. Und wenn Du Dir wünschst, dass andere das Gute in Deiner Religion sehen, dann liebe es gut vor, sprich nur Schönes und schließe die Menschen in Deine Bittgebete ein.





Kennst Du die Geschichte von Musa (as)? Als er ein Baby war, beschloss der Pharao, der Herrscher Ägyptens, alle jüdischen Erstgeborenen zu töten. Traurig legte Musas (as) Mutter ihn in einen Korb und lies ihn den Fluss entlang gleiten. Er wurde gefunden und wuchs im Palast des Pharaos auf. Musa (as) war sehr stark. So stark, dass er	aus Versehen einen Ägypter tötete, der gemein zu den jüdischen Sklaven gewesen war. Er musste aus Ägypten fliehen. In der Ferne wurde er zum Propheten und sein Auftrag war es, dem Pharao zu sagen, wie schrecklich seinen Taten waren und das jüdische Volk aus Ägypten zu befreien. Als Beweis schenkte Allah ihm einen Stock, der sich in eine	Unser Prophet (s) hat uns beigebracht, verantwortungsvoll und sparsam mit Dingen umzugehen. Das heißt auch, sie nicht zu verschwenden. Wenn wir beim Händewaschen zum Beispiel zum Einseifen den Wasserhahn zu machen, und erst wieder aufdrehen wenn wir das Wasser brauchen, verbrauchen wir weniger Wasser. Das bleibt	dann für andere sauber. Manchmal denken wir, wir müssen ganz viel von Allem haben. Viele Spielsachen, viele Süßigkeiten, viele neue Kleider. Aber brauchen wir wirklich so viel? Gute Freunde sind viel besser als tausend Spielsachen. Und wenn wir das, was wir haben, mit ihnen teilen, macht Spielen umso mehr Spaß. Denke immer
Musa (as) – sei immer höflich Schöne Worte grünebanane.de Autorin: Nadia Najl	Schlange verwandeln konnte. Und obwohl Musa (as) so stark war, einen Zauberstock hatte, und Pharao so schlimme Dinge gemacht hatte, befahl Allah Musa (as) höflich zu bleiben. Das ist auch für uns ein guter Voratz. Auch wenn Menschen gemein sind, sollten wir selbst anders sein. Sprich mit schlaun Worten und ohne Gewalt. grünebanane.de Autorin: Nadia Najl	Sparsamkeit – Damit für alle genug da ist grünebanane.de Autorin: Nadia Najl	erst nach, ob Du etwas wirklich brauchst, egal ob es Wasser ist, das einfach so ins Waschbecken fließt, oder ein neues Spiel, das am Ende nur unbenutzt im Schrank herum steht. Wenn wir nur nehmen, was wir wirklich brauchen, haben auch andere die Chance ihren Anteil zu bekommen. grünebanane.de Autorin: Nadia Najl
Bilal (ra) war ein sehr angesehener Freund des Propheten (s) und er war der erste Gebetsrufer im Islam. Aber am Anfang seiner Geschichte war das anders. Da war er ein Sklave und wurde wie ein Tier behandelt. Sein Besitzer fragte einen Muslim höhnisch „Willst Du mir etwa erzählen, dass in Deiner Religion mein Sklave Bilal genauso	viel wert ist wie ich?“ Der Muslim antwortete „Ja, in meiner Religion, dem Islam, seid Ihr gleich, nur Eure Taten unterscheiden Euch voneinander.“ Dem Besitzer gefiel das gar nicht und er befahl Bilal, den Muslim auszupeitschen. Aber Bilal wollte nicht. Im Gegenteil. Er fühlte, dass es richtig war, was der Muslim gesagt hatte. Alle Menschen sind	Qarun war sehr reich aber auch geizig und ungerecht. Er mogelte und trickste und verspottete die Armen. Die Leute sagten „Sei nicht so hochnäsiger. Du solltest Allah danken und Gutes tun“. Aber er wollte nicht. Er wollte lieber angeben. „Pah!“ meinte er „das was ich habe ist nicht von Allah. Das habe ich ganz allein geschafft, weil ich so klug	bin!“ Angeberisch stellte er seinen Reichtum zur Schau damit alle sehen konnten, dass er besser war als sie. Viele waren neidisch. „Oh“ sagten sie „könnten wir doch auch so tricksen und mogeln wie er!“ Die Weisen aber fanden sein Verhalten gar nicht gut. Eines Tages, als Qarun wieder angeben wollte öffnete sich die Erde unter seinem Haus und
Bilal (ra) – Taten sind wichtiger als das Aussehen grünebanane.de Autorin: Nadia Najl	gleich viel wert. Bilal hatte schwarze Haut. Manche Leute denken, das sei etwas Schlechtes. Dabei ist es egal, ob jemand schwarz ist oder weiß, ob er groß ist oder klein ist, ob er glatte oder lockige Haare hat... Das, was uns unterscheidet, sind unsere Taten und wie wir mit anderen umgehen. grünebanane.de Autorin: Nadia Najl	Qarun – Der reiche Angeber grünebanane.de Autorin: Nadia Najl	schwups, war Qarun mit samt Haus und Reichtum verschwunden. „Seht Ihr?“ sagten die Weisen, „sein Reichtum konnte ihn nicht retten. Gute Taten und ein gutes Herz sind wichtiger als Geld.“ Ja, und angeben ist auch nicht so toll. Besser ist, man ist dankbar und versucht anderen Menschen zu helfen. grünebanane.de Autorin: Nadia Najl





In der Geschichte von Jusuf (as) warfen seine eifersüchtigen Brüder ihn in einen Brunnen um ihn loszuwerden. So eine Gemeinheit! Jusuf (as) musste deswegen sehr viel durchmachen. Er wurde von Händlern gefunden und verkauft, er musste weit weg von seiner Familie leben und landete sogar im Gefängnis. Als er später seine Brüder wieder sah, er-

kannten sie ihn nicht, denn er war kein kleiner Junge mehr sondern ein wichtiger Mann im Palast des Pharaos. Zuerst wollte er sich rächen, aber am Ende tat er etwas sehr Großes. Obwohl seine Brüder ihm so etwas Schlimmes angetan hatten, verzieh er ihnen, und die Familie wurde wieder vereint. Vergebung ist etwas Besonderes auch wenn sie

Unser Prophet (s) hatte eine Nachbarin, die immer ihren Müll vor seine Haustür warf, um ihn zu ärgern. Geduldig machte er den Dreck jeden Tag weg. Eines Tages aber war kein Müll vor der Tür, und der Prophet Mohammad (s) machte sich um die Nachbarin Sorgen. Er fand sie Zuhause krank - also kümmerte er sich um sie. Er hätte auch sagen

können „Das geschieht Dir ganz recht, Du dumme Nuss!“. Oft glauben Leute gemein sein zu müssen, weil sie uns gar nicht kennen. Wenn wir uns dann provozieren lassen, beweisen wir nur, dass sie Recht hatten. Natürlich dürfen wir uns wehren, wenn uns jemand wehtun will. Aber wir sollten nie selbst gemein sein, böse Worte benutzen,

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Vergebung ist gut

manchmal schwer ist. Es ist nicht gut für unsere Herzen, wenn wir immer wütend auf jemanden bleiben, oder ihm gar Böses wollen. Mit solchen Gedanken schaden wir uns nur selbst. Menschen mit großem Herz sind stark genug, um die Fehler der anderen zu verzeihen. So, wie Jusuf (as).

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Mach Feinde zu Freunden

oder anderen aus Rache oder Spaß wehtun. Unser Prophet(s) wusste, dass das Beste, was man machen konnte, wenn andere einen nicht mochten, war trotzdem freundlich zu bleiben - und damit hat er viele Feinde zu Freunden gemacht. Ganz schön clever, oder?

Alle Menschen um uns herum, und auch Tiere und Pflanzen, haben Rechte. Nachbarn haben ein Recht darauf, dass wir uns um sie sorgen, wenn es ihnen schlecht geht. Unsere Eltern haben ein Recht auf Respekt und unsere Fürsorge, wenn sie alt sind. Auch Kinder haben Rechte: z.B. das Recht geschützt zu werden, und das Recht lernen zu

können. Rechte sind dazu da, dass alle gut versorgt und sicher sind. Stell dir vor ich gebe dir eine Packung Kekse, für dich und deine Freunde. Deine Freunde sind aber nicht da. Du könntest jetzt die Kekse ganz allein fressen, und hättest so mehr Kekse für dich. Aber sie waren auch für Deine Freunde bestimmt. Wenn Du sie nun alleine isst,

Der Prophet Sulaiman (as) konnte die Sprache der Tiere verstehen. Eines Tages ritt er mit seinen Soldaten durch das Land und hörte wie eine Ameise die anderen Ameisen warnte. „Versteckt euch schnell im Ameisenhaufen!“ rief sie „bevor Sulaiman und seine Armee euch zertrampeln ohne es zu merken!“ Da befahl Sulaiman (as) seinen

Soldaten aufzupassen, um den Ameisen nicht unnötig weh zu tun. Warum erzählt uns Allah diese Geschichte im Koran? Viele Leute denken, Tiere hätten keine Gefühle und man könne mit ihnen machen was man wolle. Aber das stimmt nicht. Tiere haben ihr eigenes Königreich und wir sollten ihnen immer mit Respekt begegnen. Auch Tiere,

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Achte die Rechte anderer

verletzt Du ein Recht Deiner Freunde. Würdest Du es gut finden, wenn jemand anderes Deinen Anteil der Kekse isst? Sicher nicht! Rechte sind dafür da, dass alle gut miteinander umgehen und Allah möchte, dass wir besonders darauf achten - egal ob Freund oder Feind, ob Tier oder Pflanze.

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Das Königreich der Tiere

die wir essen oder die uns mit Eiern und Milch versorgen, haben es verdient, gut behandelt und nicht einfach wie Maschinen in viel zu engen Käfigen gehalten zu werden. Wir dürfen Tiere nicht quälen oder einfach so zum Spaß töten. Auch sie haben Rechte, so wie wir.





Als Muslime sollen wir uns um andere kümmern. Ganz besonders die, die sich selbst nicht helfen können. Der Koran spricht sehr oft von Waisenkindern, weil sie allein sind und viel Hilfe brauchen. Aber auch andere Menschen, die zu klein, zu schwach, zu krank oder zu alt sind, brauchen manchmal unsere Hilfe. Wenn Du siehst, dass ein

anderes Kind schlecht behandelt wird, wenn sehr alte oder kranke Menschen im vollen Bus keinen Sitzplatz finden, oder wenn Ausländer, die sich nicht auskennen, reingelegt werden, dann sollten wir nicht einfach zusehen. Allah will, dass wir stark und mutig sind, und uns für andere einsetzen. Ein bisschen wie Superhelden, nur ohne

Der Prophet Junus (as) hatte lange versucht, sein Volk zu überzeugen, ihre Götzen aufzugeben und nur Allah anzubeten. Aber sie wollten nicht. Irgendwann entschied Junus (as) sein Volk zu verlassen. Dabei lief einiges schief und am Ende wurde er sogar von einem Wal verschluckt. Da erkannte er, dass er einen Fehler gemacht hatte. Wir alle

haben unsere Aufgabe im Leben, für die Allah uns besondere Talente mit auf den Weg gegeben hat. Diese sollen wir einsetzen, um Gutes zu tun. Bestimmt kannst Du auch etwas besonders gut. Überlege wie Du mit Deinem besonderen Talent die Welt verbessern kannst. Wenn Du Deiner Aufgabe treu bleibst und immer Dein Bestes gibst, wird Allah

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Schütze jene, die ohne Schutz sind

Superkräfte und ohne Hel-
denkostüm. Wir brauchen
keinen Spiderman, keine
Megawaffen und keine
Fluganzüge. Wir brauchen
für unsere Heldenaten
nur ein mutiges Herz und
ein waches Auge, damit
wir sehen, wenn Unrecht
geschieht und helfen, wo
Not besteht.

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Finde Deine Aufgabe

Dir dabei helfen. So wie er
Junus (as) half. Der entkam
schließlich dem Bauch des
Wals und kehrte zu seinem
Volk zurück, das nun doch
an Allah glauben wollte.

Kennst Du die Geschichte von Mariam (ra)? Sie war die Mutter von Isa (as) und war eine sehr mutige Frau. In einer Zeit, in der es das Schlimmste war, ein Kind zu bekommen, ohne verheiratet zu sein, kündigte Allah dem jungen Mädchen Mariam (ra) an, dass genau das eintreffen würde. Es war ein großes Geschenk, aber für Mariam (ra) auch sehr

schwer. Nach der Geburt, die sie ganz allein geschafft hatte, wusste sie, dass alle sie beschimpfen würden. Aber sie nahm all ihren Mut zusammen und kehrte zum Tempel zurück – denn Allah hatte es ihr so befohlen. Viele Leute denken, dass Mädchen nicht stark sein könnten. Mädchen sind in vielen Dingen anders als Jungs, aber schwach

Wenn wir Muslime etwas vorhaben, sagen wir immer „Inschallah“. Das bedeutet, „Wenn Gott will“. Also, „Wenn Gott will, dass ich es schaffe, dann tu ich das.“ Das heißt aber nicht, dass wir einfach Inschallah sagen können, wenn wir etwas gar nicht machen wollen. Es darf kein genervtes „ja, ja“ sein, sondern – ganz im Gegenteil – es ist wie ein

Versprechen, eine Schuld, die man so schnell wie möglich einlösen sollte. Denn versprochen ist versprochen, und wird nicht gebrochen! Darum müssen wir auf jeden Fall unser Bestes tun, um unsere Versprechen zu halten. Wenn wir „Inschallah“ sagen, dann heißt das: „Ich verspreche, dass ich mein Bestes geben werde, um es hinzukriegen.“

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Ein starkes Mädchen

sind sie ganz sicher nicht.
Mädchen sind genauso
mutig, schau und wichtig
für unsere Welt wie Jungs.
Jungs, die denken, dass
Mädchen doof sind, haben
vergessen, dass ihre Mamas
auch Mädchen sind. Wo
wären wie alle ohne unsere
Mamas?

grünebanane.de
Autorin: Nadia Najj

Insha'Allah

Aber ich weiß auch, dass
manchmal Dinge dazwi-
schen kommen können,
von denen ich vorher nichts
wusste. Wenn so etwas
passiert, dann sei mir bitte
nicht böse! In so einem
Fall, wollte Allah nicht, dass
es passierte, auch wenn Du
es noch so sehr versucht
hastest, deshalb „Wenn Gott
will – inscha'allah“





Im Ramadan gibt es eine ganz besondere Nacht, die in den letzten 10 Tagen zu finden ist. Sie nennt sich „Laylat ul Qadr“ - die „Nacht des Schicksals“. In dieser Nacht, so steht es geschrieben, kam der Koran erstmals zu uns auf die Erde. Es ist die Nacht in der der Engel Dschibril zu Mohammad (s) sagte „Lies!“. Jedes Jahr hoffen wir Muslime im Ra-

madan darauf, sie zu finden. Denn sehen kannst Du sie nicht. Sie sieht aus wie jede andere Nacht auch. Aber sie ist anders. Denn in dieser Nacht sind wir umgeben von Engeln und Allah ist uns näher denn je. Der Koran sagt, Laylat ul Qadr ist besser als tausend Monate! Darum wollen die Erwachsenen darin besonders viel beten. Das ist dann fast so,

Manchmal ist es ganz schön schwierig, immer alles sauber zu halten. Aber wir versuchen es. Sauberkeit ist ein wichtiger Teil unseres Glaubens. Wir waschen uns vor jedem Gebet und ziehen saubere Kleider an. Wir achten darauf, dass wir nicht stinken und dass wir gepflegt aussehen. Das hat auch unser Prophet (s) gemacht. Der hat regelmäßige

die Zähne geputzt, obwohl es damals noch keine Zahnbürsten gab. Er benutzte einen *Miswak*: Das ist ein spezielles Holz in dem Öle sind, die Bakterien töten. Auch unsere Nachbarschaft sollten wir sauber halten. Müll und Schmutz gehören in den Mülleimer, nicht auf den Boden. Allah will dass wir die Welt schöner machen, damit alle Men-



als hätten sie tausend Monate lang gebetet. Versuche auch Du ganz tief in Dich zu horchen und zu beten. Vielleicht spürt Dein Herz den Segen dieser Nacht und die Engel schauen Dir zu.



schon sich darin wohlfühlen können. Wir wollen nicht in alte Kaugummis treten oder im Bus neben jemanden sitzen, der nach stinken- den Socken riecht. Lieber riechen wir schönes Parfüm und schauen uns bunte Blumenbeete an. Sauber ist schöner. Darum sollten wir auch auf Sauberkeit achten. Findest Du nicht auch?

Muslime gibt es überall auf der Welt. Viele Leute denken, dass der Islam etwas arabisches ist, weil der Koran auf Arabisch zu uns kam. Aber der Islam ist für alle da, die ihn gut finden und befolgen möchten. Alle sind herzlich willkommen. Darum gibt es auch viele neue Muslime, die vorher etwas anderes geglaubt haben. Sie haben es oft sehr

schwer. Ganz besonders weil Muslime aus verschiedenen Ländern manchmal meinen, nur so wie man es in ihrem Land macht, sei es richtig. So viele Länder und so viele Kulturen! Das kann ganz schön verwirrend sein. Da müssen die, die schon länger Muslime sind, den neuen Muslimen Mut machen und ihnen helfen. Der Islam ist auch für Nicht-

Manche Leute meinen, dass Fasten im Ramadan uns schwach macht, weil wir ja den ganzen Tag nicht essen und nicht trinken. Und manchmal sieht es wirklich so aus, denn Ramadan kann ziemlich anstrengend sein. In Wirklichkeit macht uns das Fasten aber stark. Nicht mit Muskeln sondern stark im Herzen. Wir lernen, dass unsere Seele

stärker ist als unser Körper, weil der Körper sagt „Hey ich hab Hunger!“ und die Seele sagt „Nein, ich faste.“ Kinder müssen noch nicht fasten aber bestimmt hast auch Du etwas über Geduld gelernt und gemerkt, dass unsere Seele für uns sehr wichtig ist. Sie will Allah nah sein, will dass die Welt schöner und besser wird und auch dass es Menschen,



Muslime da. Das heißt nicht, dass wir ihnen sagen sollen, wie sie leben müssen. Aber wenn wir unseren Glauben richtig leben und die Welt schöner machen, dann machen wir sie für alle schöner, nicht nur für uns. Das ist eine große Aufgabe. Aber gemeinsam schaffen wir das!



Tieren und unserer Erde gut geht. Die Seele weiß, dass Allah uns den richtigen Weg gezeigt hat und will diesen Weg auch gehen. Im Ramadan machen wir unsere Seele stark, wie bei einem Krafttraining, damit sie uns das ganze Jahr über führen kann. Und im nächsten Jahr sehen wir uns dann wieder und beginnen das Training noch einmal.



Manchmal vergessen wir, wie gut es uns geht. Es gibt Kinder auf der Welt, die auf der Straße, auf dem Müllplatz oder auf dem Friedhof schlafen müssen, weil sie kein Zuhause haben. Es gibt Kinder, die nicht genug zu essen haben, Kinder, die täglich stundenlang laufen müssen, um Wasser zu holen, und Kinder die arbeiten müssen statt in die Schule	gehen zu können. Es ist wichtig, dass wir verstehen, dass nicht alle Menschen auf der Welt so viel haben wie wir. Wir sollten dankbar sein für das, was wir haben dürfen, und sagen deshalb „Al-Hamdu-lillah“. Das bedeutet so etwas wie „Danke Allah“. Dankbar sein heißt auch, mit denen zu teilen, denen es weniger gut geht. Wenn Du mehr	Für alles auf der Welt gibt es eine Zeit. Zum Fasten gibt es eine Zeit, zum Beten, zum Essen... und zum Feiern auch. Wenn der Ramadan zu Ende geht, feiern wir das Zuckerfest. Es ist eine Zeit, um Freude zu teilen. Erwachsene zahlen auch eine besondere Spende an die Armen, denn sie sollen ja auch Grund zur Freude haben. Unsere Feste erin-	nern uns daran, das Leben nicht immer so ernst zu nehmen. Wir sollen Gutes tun und für andere da sein; sollen beten und fasten und ehrlich sein. Wir dürfen aber auch Spaß haben, Lachen, auch mal albern sein und uns freuen, dass es uns gut geht. Allah will dass wir glücklich sind, denn Allah liebt uns sehr. Manchmal stehen wir uns selber im
--	--	--	--

 Autorin: Nadia Najl ALHAMDULILLAH Dankbarkeit	wirklich glücklich macht. mehr. Das ist der Weg, der das, was wir haben noch bar sind, dann segnet Allah Wenn wir von Herzen dank- uns der Islam beibringen. Gutes tun kannst. Das will anderen Menschen etwas denke darüber nach, wie Du zu helfen. Sei dankbar, und eine Gelegenheit, anderen schenkt Allah Dir damit hast als Du brauchst, dann MUBARAK Wir dürfen uns freuen Autorin: Nadia Najl grünebanane.de	Wir wünschen Dir und Deiner Familie ein gesegnetes Zuckerfest ist einer davon. glücklich zu sein. Das Zuckerfest ist einer davon. Weg. Aber das muss nicht sein. Es gibt viele Gründe glücklich zu sein. Das Zuckerfest ist einer davon. Wir wünschen Dir und Deiner Familie ein gesegnetes Zuckerfest.
--	--	---

